

Am nächsten Morgen brachen wir auf und nun ging es steil bergab nach Bol. Hier blieb ich noch einige Tage, sammelte jedoch nur sehr wenig und schiffte mich am 29. Juni nach Spalato ein, die Heimreise anzutreten.

In nachstehendem Verzeichnis gebe ich die von mir auf der Insel Brazza gefangenen Lepidopteren an. Bei Arten die ich nur in einem oder zwei Exemplaren fing, wird dies vermerkt, wo keine Stückzahl angegeben ist, erbeutete ich mehrere Exemplare, in mehr oder weniger größerer Anzahl.

In quantitativer Beziehung war das Ergebnis meiner Exkursion wohl nicht besonders, in der Güte der Arten nichtsdestoweniger zufriedenstellend. In Betracht muß gezogen werden, daß ich gerade in dem ungünstigsten Monate anwesend war. Im allgemeinen ist die beste Zeit für Dalmatien Februar bis April und September bis November.

Verzeichnis der von mir in der Zeit vom 2. bis 29. Juni 1918 auf der Insel Brazza erbeuteten Arten.

Papilio alexanor, *machon* ab. *sphyrus*, *Pieris ergane*, *Euchloe belia*, *Colias edusa* (1 Ex.), *Gonepteryx cleopatra*, *Charaxes jasius* (1 Ex.), *Neptis aceris*, *Melitaea aurina* v. *provincialis*, *Melanargia galathea* v. *procida*, *Mel. larissa*, v. *herta* (1 Ex.), *Erebia melas*, *Satirus alcyone*, *Aphantopus hiperantus*, *Coenonympha pamphilus* v. *marginata*, *Libythea celtis*, *Tarucus telicanus*, *balkanicus*, *Lycaena jolas*, *Gegenes nostrodamus* (1 Ex.), *Hesperia sidae*, v. *onopordii* (1 Ex.), *orbifer*, v. *minor*, *Gastropacha quecifolia*, v. *dalmatina* (1 Ex.), *Pachipasa otus*, *Agrotis interjecta*, *castanea*, *leucogaster* (1 Ex.), *Dianthoecia luteago*, *magnolii*, *silenes* (1 Ex.) *irregularis*, *Bryophila ravula*, *Hadena lithoxylea*, *Aporophyla lutulenta* (1 Ex.), *Cloantha radiosa*, *Callophystria latreillei*, *Leucania scirpi*, *Caradrina exigua* (1 Ex.), *morpheus*, *Hydrilla hospes*, *Amphipyra effusa* (1 Ex.), *Taeniocampa miniosa*, *Epimecia ustula*, *Calophasia casta* (1 Ex.), *Cleophana olivina* (1 Ex.), *Cucullia blattariae*, *argentata*, *Eutelia adalatrix*, *Heliothis armigera*, *incarnata* (1 Ex.), *Acontiola moldavicola*, *Thalpochara velox*, *ragusana* (1 Ex.), *rosea*, *parva*, *viridula*, *Telesilla amethystina*, *Anophia leucomelas*, *Catocala dilecta*, *conjuncta*, *Acidalia pygmaearia*, *macilentaria*, *consanguinaria*, *camparia sodaliaria*, *unfirmaria*, *incarnaria*, *circuitaria*, *elongaria*, *codonia pupillaria*, *Siona decussata* (2 Ex.), *Teophroclystia gemelata*, *selinata* (1 Ex.), *scopariata*, *cuculliariae*, *oxycedrata*, *Abraxa pantaria*, *Seniothisa aestimaria*, *Mychiodes lividaria*, *Gnophos respersaria*, *sartata*, *asperaria* (2 Ex.), *Nycteola falsalis*, *Arctia maculosa*, *Endrosa roscida*, *Rebelia sappho*, *Fumea reticulatella*, *Chamaesphecia stelidiformis*, *affinis*, *aerifrons*, *alysoniformis*, *minianiformis*, *chalcidiformis*.

Beitrag zur Sammeltechnik.

Von Adolf Hoffmann, Wien. (Fortsetzung).

Die Anwendung des Apparates ist die denkbar einfachste. Man öffnet ihn, steckt den Handgriff durch und der Apparat ist gebrauchsfähig. Man hält ihn unter den abzuklopfenden Strauch, was ohne Hindernis möglich ist, leicht von staten geht, da weder Eisenstäbe, noch Drahtschienen uns behindern. Man schlägt hierauf mit einem Stock auf den Strauch. Die Tiere fallen vorerst auf die gespannte Leinwand, rutschen dann an das Ende, um schließlich durch die Trichteröffnung in den Aufsammlungssack

J. H. Eggers, Oberförster

Assenheim (Hessen)

sammelt, kauft, tauscht und **determiniert** Borkenkäfer im Sinne des Cat. coleopt. Junk-Schenkling, Pars IV. (Dr. Hagedorn, Iridae); besonders erwünscht Exoten. Gibt zahlreiche Typen ab. Ist ständiger Determinator großer Museen.

Tausch, Kauf, Determination von **Pausiden**, **Clavigeriden** und sonstigen **Ameisen- und Termitengästen**; ev. auch Ameisen und Termiten!
Anfragen an: **Prof. Reichensperger**, Freiburg i. Schweiz, Pérolles.

Suche

Käfer: *Anisoplia austriaca*, *segetum*, *Tenebrio molitor*, Schnellkäfer (*Agriotes* Arten, bes. *segetum*, *obscurus*),
Falter: *Carpocapsa pomonella*, *Agrotis ypsilon*, *Agr. segetum*, *Eriogaster lanestris*, *Macrotylacia rubi*, *Tinea granella*, *Tineola biselliella*.
Raupen: *Agrotis ypsilon*, *Agr. pronuba*, *Agr. exclamatoris*, *Mamestra oleracea*.
Verschiedenes: *Oscinis frit* Larven, Puppen, Fliegen, *Cephus pygmaeus* Larven, Wespen, *Thrips cerealium* entw., *Melol. vulgaris* Puppen.
Offerten an: **Louis Buchhold**, Lehrmittel-Institut, München, Tizianstraße 22.

Tauschverbindung

für bessere Coleopteren aus dem palae-
arct. Gebiete erwünscht.
Clemens Spiller-Splichal
Wien XII, Thunhofgasse 10.

Erstklass. Sammlung

von **Carabus** und **Calosoma**
der ganzen Erde, 1200 bis 1300 Arten
und Var. in zirka 8000 Ex. (durch-
revidiert) zu verkaufen.

!! Nur gegen fremde Valuten !!

Angebote an **Ludwig Gylek**, Wien
XVIII, Währingerstraße 132.

Pal. Käfersammlung

(mit Ausnahme Cicindelen und Caraben) samt Doubletten in vielen tausenden Exemplaren, größter Teil bestimmt, mit genauen Fundorten, in Nußschrank u. Pappschachteln, zum Teil geordnet, wegen Spezialisierung und Platzmangel gegen

größere Markensammlung :-:
zu vertauschen gesucht.

Hans Hajek, Wien I, Krugerstraße Nr. 6.

zu gelangen. Von Zeit zu Zeit öffnet man den Sack, schüttet den Inhalt, am besten in kleineren Partien auf ein Tuch oder Bogen Papier, um die im Apparate sich angesammelten Tiere auszulesen. Die Vorteile des Apparates sind folgende: Man kann längere Zeit sammeln, ohne daß das im Sacke befindliche Material ausgesucht wird (beim Schirme muß man nach jedesmaligem Klopfen Auslese halten, wobei eine beträchtliche Anzahl der Tiere uns stets entkommt). Man kann auch, was in besonders günstigen Gegenden sehr zu empfehlen ist, das Gemengsel des Apparatsackes in Säckchen füllen, um es dann zuhause in Ruhe auszusuchen. Die vorzüglichsten Dienste leistet der Apparat beim Nachtfang. (Ein Fang bei Nacht ist mit dem gewöhnlichen Schirm ausgeschlossen.) Man sammelt beliebig lange, leert zeitweilig den Inhalt in bereitgehaltene Säckchen, um selbe dann des anderen Tages auszusuchen. Ich hatte Gelegenheit mit Sammlern zu arbeiten, die den Schirm gebrauchten, während ich mich gleichzeitig des Klopffapparates bediente. Zeitweilige Vergleiche ergaben ein verblüffendes Ergebnis. Arten, die der Sammler mit dem Schirme nur in einzelnen Stücken fing, hatte ich oft in Massen im Apparate, so hatte ich beispielsweise von Buprestiden, wie Anthaxien hunderte Exemplare eingeheimst, während mein Kollege nur wenige Stücke aufweisen konnte. Wer einmal Gelegenheit hatte, sich des Klopffapparates zu bedienen, wird niemals wieder zum Schirme zurückgreifen.

2. **Der Streifsack** ist wohl das wichtigste Instrument zum Fange der auf niederen Pflanzen und Gräsern lebenden Insekten. Eine nähere Beschreibung des Streifsackes ist wohl überflüssig, da jederman denselben kennt. Ein starker Eisenring mit möglichst großem Durchmesser, wenn tunlich zusammenlegbar, daran ein Sack aus fester Leinwand, ist das Wesentliche dieses Instrumentes. Der Streifsack dient hauptsächlich dem Käfersammler. Warum die Lepidopterologen den Streifsack vernachlässigen, ist eigentlich unbegreiflich. Unter den vielen Käfern, Fliegen, Heuschrecken und sonstigem Getier, die bei Anwendung des Streifsackes sich darin vorfinden, befinden sich stets auch eine Menge Raupen, kleine Falter wie *Sesien*, *Zigaena* und vieles andere. Man möge nicht einwenden, daß infolge der Schwere des Streifsackes die Tiere unbrauchbar werden. Ich konnte bei meinen Streifungen feststellen, daß nur ein geringer Bruchteil der Tiere Beschädigungen aufwiesen, nicht wesentlich mehr, als mit dem Netzfang. Die Lepidopterologen schenken dieser Fangmethode viel zu wenig Beachtung und hat es den Anschein als ob die Schmetterlingssammler eine förmliche Antipathie gegen die Anwendung des Streifsackes haben. Auch das Streifen erfordert eine gewisse Praxis. Insbesondere das Erkennen von Lokalitäten, die einen Erfolg versprechen. Vor allem sei betont, daß die besten Plätze nicht üppige, blumenreiche Wiesen sind, sondern im Gegenteil, weit ausgiebiger, besonders an besseren Arten, sind sterile Lokalitäten, im Verdorren begriffene Halden und Wüsteneien mit spärlicher Vegetation. Auch ist die Art der Anwendung des Streifsackes zu beachten. Es ist zum Erbarmen zuzusehen, wie mancher Sammler mit ellenlangen Eilschritten eine Wiese oder einen Acker durchschreitet,



Im Februar 1921 beginnt in unserem Verlage zu erscheinen:

Catalogus Coleopterorum Regionis palaearcticae

von Albert Winkler, Wien

unter Mitwirkung führender Spezialisten.

Subskriptionspreis (bis 28. Februar 1921) pro Lieferung Mk. 8.— für Deutschland, Oesterreich und die Successionsstaaten, Ausland 50% .Zuschlag für Valuta-Ausgleich.

Erscheint innerhalb eines Jahres in 10 Lieferungen im Umfange von je 4 Druckbogen (128 Spalten) in Oktavformat, **zweispaltig** gedruckt und zählt in etwa 1300 Kolonnen über 60.000 Käfernamen auf.

Eine **einspaltige Ausgabe** auf starkem, gutem Papier mit Raum für Eintragungen, zugleich zum Zerschneiden für Sammlungs-Etiketten geeignet, wird nur bei genügender Beteiligung hergestellt. Subskriptionspreis pro Lieferung (8 Druckbogen) Mark 16.— **Es wird um rechtzeitige Anmeldung ersucht.**

Der bereits im Jahre 1913 in Angriff genommene und wegen der Ungunst der Verhältnisse erst jetzt erscheinende Katalog führt in systematischer Reihenfolge alle bekannten Käferarten und Varietäten der nördlichen gemäßigten und kalten Zone der alten Welt mit ihrem Verbreitungsgebiet und den wichtigen Synonymen auf. Es werden Literaturnachweise gegeben über Monographien und Bestimmungstabellen, sowie — im Anschluß an den im Jahre 1906 erschienenen Europakatalog — bei den seit 1906 neubeschriebenen Arten. Hiedurch ist zugleich die rasche Orientierung über die Neubeschreibungen der letzten 15 Jahre gegeben.

Die Arten und Unterarten sind innerhalb jeder Familie fortlaufend numériert und zum großen Teil mit Verhältnis-zahlen (Einheiten) als Wert- und Seltenheitsmaßstab versehen.

Sowohl als wissenschaftliches Nachschlagewerk als auch als Sammlungs- und Tauschkatalog ist der Cat. Col. reg. pal. in dieser Ausführung jedem Koleopterologen ein unentbehrlicher Beihelf.

Durch den **Literaturbericht**, der in unserem Verlage erscheinenden **Koleopterologischen Rundschau**, der ab 1921 auf die ganze palaarktische Literatur ausgedehnt werden soll, ist den Abonnenten dieser Zeitschrift die Möglichkeit geboten, obigen Katalog fortlaufend zu vervollständigen. Probenummer der Zeitschrift auf Verlangen postfrei.

Winkler & Wagner
Wien XVIII, Dittesgasse II.



den Streifsack mit Aufbietung seiner ganzen Kraft, wie eine Sense schwingend, ohne zu bedenken, daß das forcierte Ausschreiten die an Gräsern oder sonstigen Pflanzen sitzenden Tiere erschreckt und diese sich zu Boden fallen lassen, daher nur eine geringe Zahl in den Streifsack gelangt. Man gehe behutsam, schwinde den Streifsack nur leicht, und zwar nicht wagrecht, sondern von unten nach oben, um auch die an den unteren Partien der Pflanzen sitzenden Tiere zu erlangen. Am ausgiebigsten ist das Streifen am Spätnachmittage, am günstigsten bei Gewitterschwüle. Doch ist auch das Streifen in der Dämmerung, besonders aber nachts zu empfehlen. Wer Gelegenheit hat im Süden zu sammeln, wende dem Nachtfang sein besonderes Augenmerk zu. Für Chrysomeliden und Curculioniden ist der Streifsack das ausgiebigste Instrument.

3. **Das Käfersieb** kann mit Recht das Hauptinstrument des Coleopterologen genannt werden. Unsere tüchtigsten Sammler, die hervorragenden Coleopterologen wetteiferten in dem Bestreben, diesen Apparat möglichst vollkommen zu konstruieren. Besonders ging das Bestreben dahin, Behelfe zu erfinden, um der kleinen und mikroskopisch kleinsten Tiere habhaft zu werden. Hand in Hand mit der Vervollkommenung des Siebes wurden auch sinnreiche, meist automatisch arbeitende Ausleseapparate geschaffen. Die Siebtechnik wurde daher zur Spezialwissenschaft und die Folge davon war, daß im Laufe der letzten Jahre hunderte neue Arten, insbesondere terricol lebende Tiere entdeckt wurden. Gattungen wie Leptothyphlus, Mayetia, Octavius, wurden bisher in einer Anzahl erbeutet, wie man dies früher kaum für möglich gehalten hätte.

Auch für die Anwendung des Siebes kommen die zwei Hauptfragen in Betracht, wo und wie gesiebt werden soll. Sieben kann man überall. Erfolgreiche Siebgelegenheiten bieten die auf den Feldern herumliegenden, schon in Fäulnis übergehenden Vegetabilien, eingetrockneter Dünger, Vogelnester, die Bauten von Kaninchen, Mäusen, Maulwürfen etc., der Detritus von Bächen und Flüssen. Gute Ausbeute bringt das Durchsieben des Mulmes kranker Bäume, ebenso auch die verpilzte Rinde, Schwämme und abgefallene Zapfen der Nadelbäume. Besonders ergiebig sind die zwischen dem Wurzelwerk der Bäume befindlichen Mulden und mit altem Laub ausgefüllte Löcher. Mit dem Angeführten ist noch lange nicht das wo und was gesiebt werden soll erschöpft. Wohl bei keiner anderen Sammelmethode ist ein so großer Spielraum denkbar wie bei der Siebtechnik.

Im allgemeinen herrscht die Ansicht, daß das Sieben nur an feuchten Stellen ergiebig ist. Dies trifft jedoch nicht voll zu. Auch an minder feuchten, ja selbst ganz trockenen Lokalitäten kann man mit Erfolg sieben. Gewiß — wer Carabiden oder Staphyliniden erbeuten will, muß in erster Linie feuchten Lokalitäten sein Augenmerk zuwenden, wer aber auch andere Gruppen, wie Curculioniden, Chrysomeliden, Anthiciden, kleine Tenebrioniden etc. sammelt, wird gut tun, trockene Stellen, insbesondere trockene Laublagen nicht zu vernachlässigen. Auch muß man über den Begriff „feuchte Stellen“ sich im klaren sein. Wir gelangen bei unseren Exkursionen oft an Lokalitäten, die ideal feucht sind,

Cerambycidae und Meloë

der ganzen Erde
kauft und tauscht

A. Zidek, Wien IX, Währingerstr. 2-4.



Heinr. E. Wichmann Waldhofen a. d. Thaya, Oest.

tauscht und bestimmt Iridae (Scolytidae, Borkenkäfer) orb. terr., biolog. Material derselben u. vermittelt wissenschaftliche Bestimmung der bei ihnen vorkommenden Schmarotzer (Hymenoptera, Coleoptera, Diptera, Nematoden, Milben, Pilze).

Exotisches Material bevorzugt.



400 Käfer in 300 Arten

aus der Wiener Gegend, alle bestimmt, durchwegs prima, in einem **Glasskasten 45x30**, für Mark 100.— franko Packung und Porto. Kassa an Deutsche Bank, Berlin W. 8.

H. Brudniok, Wien XV, Kriemhildplatz 8.

Für exotische Bockkäfer,

Buprestiden gebe ich entomologische Bedarfsartikel, wie: Giftgläser, Versandtkisten etc. ab; auch gute Lepidopteren. Otto Schindler, Wien IV, Starhembergg. 5.

Pal. Cicindelen

sucht im Tausche gegen Coleopteren aller anderen Familien, auch Ankauf. Franz Blühweiss, Wien XX, Nordbahnstraße 4.

Buprestiden der Erde

erwirbt im Tausch gegen Coleoptera (in Esslgäther oder präpariert) aus dem Mecsekgebirge in Südungarn, vom Bakonygebirge in Mittelungarn u. Plattensee.

A. Gebhardt, königl. Bezirksrichter, Dombóvár (Kom. Tolna), Ungarn.

Ich kaufe

paläarktisches, unausgesuchtes Sammelmaterial aller Faunengebiete, nur Coleopteren, in Rollen etc.

W. Wüsthoff, Aachen, Boxgraben 7.

A. Winkler, Wien XVIII, Dittesgasse 11
kauft und tauscht

Cicindelidae und Carabini
der Erde.

Insektennadeln.

Ideal-Stahlnadeln Nr. 1, 2 u. 3 M 27 1/2, Nr. 00, 0, 4 u. 5 M 30.—, Nr. 000 M 32 1/2 franko Packung u. Porto.

H. Brudniok, Wien XV, Kriemhildplatz 8.

das Durchsieben nichtsdestoweniger nichts oder nahezu nichts ergibt. Diese anscheinend günstigen Stellen sind eben nur zeitlich, vorübergehend feucht, verursacht durch Regen. Wir müssen daher Wert darauf legen, konstant feuchte Stellen ausfindig zu machen. Solche Stellen sind Bachrinseln, Schluchten, zwischen Felsen befindliche Humuslagen, die Eingänge und Vorräume von Höhlen und schattige Abhänge. Diese Lokalitäten bringen in der Regel auch ein vorzügliches Siebergebnis. In den verschiedenen Abhandlungen über Siebtechnik findet sich stets der Vermerk: man entferne die obere trockene Laubschicht und siebe nur die unteren feuchten Partien. Dieser Vorgang ist nicht ganz zutreffend. Vor allem kommt es darauf an, wo wir sieben. Wenn wir z. B. im Flachlande, im Garten und Felde sieben, werden die trockenen Stellen ein weit günstigeres Ergebnis zeitigen, als feuchte Lokalitäten. Im Walde, besonders im Mittelgebirge, werden wieder feuchtere Stellen vorzuziehen sein. In der subalpinen und hochalpinen Region jedoch ist das Sieben nur an konstant feuchten Stellen von Erfolg. Besonders wichtig ist es in südlichen Gegenden, den Feuchtigkeitsgrad der Lokalitäten zu beachten. Ganz besonders aber wer auf terrikol lebende Tiere fahndet, muß der Bodenbeschaffenheit sein besonderes Augenmerk zuwenden. Stellen mit vollkommen reinen Humuslagen sind meist ergebnislos. Lokalitäten hingegen, wo der Humus reichlich mit Steinen oder Wurzelwerk durchsetzt ist, enthalten in der Regel eine gute Terrikolf fauna. (Fortsetzung folgt).

Marktbericht.

Der entomologische Handel und Verkehr brachte im Jänner keine nennenswerten Erscheinungen. Neue Preislisten sind nicht erschienen. Die meisten Handlungen bedienen sich noch der alten Verzeichnisse mit entsprechenden Preiskorrekturen. Einzelne Firmen machen sich die Sache wohl bequem, indem sie ihre Preislisten mit dem Vermerk versehen „Preise ungültig“, Preisbekanntgabe erfolgt erst über Anfrage. Diese Preisverzeichnisse sind selbstredend wert- und zwecklos, da bei Anschaffungen gerade derzeit der Käufer wissen will, was er eigentlich zu zahlen hätte. Wenn auch zugegeben werden muß, daß die Drucksorten enorm gestiegen sind, darf eine regsame Firma dies nicht scheuen, da sie sonst von der Konkurrenz, die eine moderne, praktische Reklame ausübt, leicht überholt wird.

Herr G. Schreiber in Walddorf (Sachsen) gründete eine Insektentauschgenossenschaft, die den Insektentausch aller Ordnungen den beitretenden Mitgliedern untereinander vermitteln soll. Die Sache selbst ist nicht neu, derartige Unternehmungen wurden wiederholt geschaffen, immerhin ist es für Entomologen, die großes Tauschmaterial besitzen, von Nutzen, sich an dem Unternehmen zu beteiligen. Da für diese Zwecke in der Regel nur das gewöhnliche Material in Betracht gezogen wird, während die besseren Species für den Spezialtausch reserviert werden, ist manchem die Gelegenheit geboten, sein Dublettenmaterial günstig zu verwenden. Die näheren Bedingungen werden von dem Unternehmer über Aufforderung kostenlos übermittelt.

□ Lepidopteren. □

Best gespannte und beschaffene Palaearkten:

100 Falter in	50 Arten, Mark	100.—
200 „	100 „	150.—
300 „	150 „	180.—
500 „	200 „	250.—
1000 „	300 „	400.—
5000 „	400 „	1500.—
10000 „	500 „	2750.—
10000 „	600 „	3000.—
100 Käfer	50 „	50.—
200 „	100 „	75.—
300 „	150 „	90.—
500 „	200 „	125.—
1000 „	300 „	200.—
5000 „	500 „	1000.—
50 verschied. exot. Falter		200.—
50 „ „ Käfer		100.—

Franko Packing und Porto.
Spezielle Wünsche finden tunlichste Berücksichtigung.

Kassa voraus an die **Deutsche Bank**,
Berlin W. 8, **H. Brudniok**, Wien XV.
Kriemhildplatz 8.



Vanessa und Papilio

Mitteuropäer, werden in
nur großen Partien
angekauft.

Angebote an die Expedition
des Blattes.



Parnassius

aus mir fehlenden Lokalitäten suche zu hohen Preisen zu kaufen oder gegen neue Rassen aus der Schweiz und Italien einzutauschen.

H. Fruhstorfer, Zürich, Universitäts-
straße 2.



□□□□□□□□□□

prima Qualität, in reichster Auswahl und prächtigster Spannung, hat abzugeben

Rudolf Winter, Wien XVIII,
Schulgasse 30, II/13.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Adolf

Artikel/Article: [Beitrag zur Sammeltechnik. 18-21](#)